



Foto: Caritas Augsburg/Kathrin Seemüller.

Geburtstagsfest mitten in der Stadt

Der Caritasverband für den Landkreis Weilheim-Schongau feierte sein 30-jähriges Jubiläum

Rote Luftballons stiegen auf in den blauen Himmel, ließen sich über die Dächer tragen. Von weitem war sichtbar, dass hier ein Fest gefeiert wurde: Im Herzen von Weilheim, auf dem Kirchplatz, feierte der Caritasverband für den Landkreis Weilheim-Schongau e.V. sein 30-jähriges Bestehen. Es war ein Anlass, um einmal sichtbar zu machen, was durch den Caritasverband Segensreiches geleistet wird, getreu dem Caritas-Motto „Mensch sein für Menschen“. An einen Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt schlossen sich ein Festakt auf dem Kirchplatz und eine Begegnung an, bei der auch einige der 19 Dienste und Projekte des Caritasverbands Weilheim-Schongau an Infoständen ihre Arbeit präsentierten.

Am 6. Juli 1988 wurde der Caritasverband Weilheim-Schongau gegründet. Neu daran: Er sollte keine Außenstelle des Diözesan-Caritasverbands sein, sondern eigenständig. Erste Dienste waren eine Allgemeine Sozialberatung, eine Wärmestube, eine Kur-Beratungsstelle und eine Kleiderkammer. Monika Funk, Geschäftsführerin des Caritasverbands Weilheim-Schongau, und Manfred Ponkratz, 1. Vorsitzender, zeigten an Fallbeispielen auf, was seither hinzu gewachsen ist: Da ist die alleinerziehende Mutter mit ihren kleinen Zwillingen. Wegen der Kinder kann sie nicht arbeiten, Eltern und Großeltern stehen nicht als Hilfe zur Verfügung. Die Mutter ist überfordert. Ihr zur Seite steht eine ehrenamtliche Familienpatin der Caritas. Die Mutter ist dankbar dafür, „dass ich wenigstens einmal in der Woche jemanden zum Reden habe“. Oder: Etwa 50 von den 350 Klienten der Offenen Behindertenarbeit nehmen jedes Jahr an Freizeiten teil, begleitet von ehrenamtlichen Betreuern der Caritas – eine Chance für die Klienten, ab und zu aus ihrem Alltag rauszukommen, eine Chance auch für die Angehörigen, einmal Luft zu holen. Ein drittes Beispiel: Der Ehepartner, der sich um alles gekümmert hat, ist verstorben. Die Raten fürs Haus können nicht mehr bezahlt werden, es folgen schlaflose Nächte, Verzweiflung, Beschämung. Die Caritas-Schuldnerberatung kann Perspektiven aufzeigen.

.... 2

In den Grüßen der Gäste, darunter auch Verantwortliche aus der Politik, wurde deutlich, dass genau darin die Stärke des Caritasverbands für den Landkreis Weilheim-Schongau besteht: „Sie geben ganz vielen Menschen Wärme und Lebensmut!“, meinte Landrätin Andrea Jochner-Weiß. Weilheims Bürgermeister Markus Loth würdigte den Caritasverband „als Anwalt und Partner“ und nannte auch einige der Caritas-Projekte. Dazu gehören z.B. auch Tafelprojekte, eine Second-Hand-Kleiderbörse oder das offene Wohnkonzept im Wohnpark Geisenhofer.

Domkapitular Dr. Andreas Magg, Direktor des Caritasverbandes für die Diözese Augsburg e. V., der schon dem Festgottesdienst vorgestanden hatte, hob in seinem Gruß hervor, wie sehr die Gesellschaft heute Menschen braucht, die, zuhören können. „Das mache die Caritas aus. Magg: „Mensch sein, heißt zuhören können, manchmal lange, manchmal muss man auch Antworten herauskitzeln oder in langen Gesprächen den Mut machen, dass Menschen in einer schwierigen Situation anfangen, darüber zu erzählen, was sie erlitten und durchgemacht haben.“

Etwas anders aufhorchen ließ bei diesem Fest eine Geburtstagsüberraschung: Die Uraufführung eines Caritas-Songs, den die Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit Profis aus der Musikbranche entwickelt haben. Das Motto der Caritas im Bistum Augsburg „Mensch sein für Menschen“ wurde zum Refrain eines mitreißenden Songs, den die Erlanger Musical-Sängerin Carina Poleschinski mit den Weilheimer „Happy Voices“ auf die Kirchplatz-Bühne brachte. Komponiert und arrangiert hat das Lied Holger Jung. Den Text hat Michael Wiesner zusammengefügt aus den Begriffen, den die Caritas-Mitarbeiter als prägend für ihre Arbeit angesehen hatten. Hier werden „Menschen miteinander verbunden, Grenzen überwunden, dem Schwachen wird begegnet, er wird mit Liebe gesegnet...“ „Ein Ohrwurm“, hieß es da und dort im Publikum, das nach dem letzten Takt die Luftballone in den Himmel entließ und so die Hände zum Applaus wieder frei hatte. (Text: Gerlinde Knoller)